

unter den Eingebornen im Urwald von Sumatra sicherer gefühlt habe, als in den Strassen von San Francisco.

Durch zahlreiche wissenschaftliche Arbeiten hat sich Dr. Walter Volz in der Gelehrtenwelt einen bleibenden guten Namen erworben; aber auch seinen übrigen Freunden wird er stets in gutem Andenken bleiben.

Mit der Veröffentlichung von «Ornithologische Reiseskizzen aus Sierra Leone», wohl eine der letzten Arbeiten aus der Feder von Dr. Volz, werden wir in einem der nächsten Hefte beginnen.

Carl Daut.



Versuch eines Beitrages zur Kenntnis der geistigen Fähigkeiten unserer einheimischen Vögel.

Von Dr. L. Greppin, Direktor der Heil- und Pflegeanstalt Rosegg.

Literaturverzeichnis.

1. A. Bethe, Allg. Anatomie und Physiologie des Nervensystems. Leipzig. Verlag von Georg Thieme, 1903.
2. E. Bleuler, Diagnostische Assoziationsstudien. V. Beitrag. — Bewusstsein und Assoziation. — Journal für Psychologie und Neurologie. — Band VI, S. 126.
3. L. Edinger, Vorlesungen über den Bau der nervösen Centralorgane des Menschen und der Tiere. Leipzig. Verlag von F. C. W. Vogel, 1900.
4. L. Edinger, Hirnanatomie und Psychologie. Berliner klinische Wochenschrift, 1900, Nr. 26 und Nr. 27.
5. L. Edinger, Untersuchungen über die vergleichende Anatomie des Gehirns. — Untersuchungen über das Vorderhirn der Vögel in Gemeinschaft mit Dr. A. Wollenberg in Danzig und Dr. G. M. Holmes in London. 1902, Frankfurt a. M. — Abhandlungen der Senkenberg. naturf. Gesellschaft XX.

6. *L. Edinger*, Ueber die Herkunft des Hirnmantels in dem Tierreiche. Berliner klinische Wochenschrift, 1905, Nr. 43.
7. *A. Forel*, Gehirn und Seele. Bonn. Verlag von Emil Strauss, 1902.
8. *A. Forel*, Die psychischen Fähigkeiten der Ameisen und einiger anderer Insekten. München, 1902. Ernst Reinhardt. Verlagsbuchhandlung.
9. *A. Forel*, Hygiene der Nerven und des Geistes. Stuttgart 1903. Ernst Heinrich Moritz.
10. *A. Forel*, Eine Konsequenz der Semonschen Lehre der Mneme. Journal für Psychologie und Neurologie, Band V, S. 200.
11. *E. Hitzig*, Welt und Gehirn. Berlin. Verlag von August Hirschwald, 1905.
12. *M. Kassowitz*, *Allgemeine Biologie*, IV. Band. Wien, 1906. Verlag von Moritz Perles.
13. *E. Wassmann*, Menschen- und Tierseele. Köln. Verlag und Druck J. P. Bachem 1904.
14. *E. Wassmann*, Instinkt und Intelligenz im Tierreich. Freiburg i. B. Herdersche Verlagshandlung, 1905.
15. *Carl Daut*, die Wildenten im Schwanenteich auf der kleinen Schanze in Bern. Der Ornithologische Beobachter. Bern, 1906, Heft 7.
16. *J. Rhyll*, Die Wildentenansiedlung auf der kleinen Schanze in Bern. Der Ornithologische Beobachter, Heft 46, 1902.

Angeregt durch die Arbeiten von Forel (7, 8, 9, 10) und Wassmann (13, 14), dann ganz besonders angeregt durch die grundlegenden, vergleichend-anatomischen Untersuchungen von Edinger (3, 4, 5, 6), der speziell das Vorderhirn des Vogels als Gegenstand einer Monographie gewählt hat, kam ich zum Entschlusse, den Versuch zu machen, eine bestimmte Reihe von psychischen Handlungen unserer freilebenden einheimischen Vögel, wie ich dieselben seit Jahren zu beobachten Gelegenheit hatte, näher zu analysieren.

Gleich eingangs will ich aber bemerken, dass ich im Verlaufe dieser Betrachtung die Frage des Bewusstseins und in folgedessen auch die diesbezügliche Literatur vollständig

ausser acht lassen werde: wir besitzen, vorläufig wenigstens, kein Mittel, um uns einen Einblick in den Bewusstseinsinhalt des Geisteslebens eines Tieres, dessen Gehirn ganz wesentlich verschieden von dem unsrigen ist, zu verschaffen. Wir sind nur in stande, über unser Bewusstsein ein Urteil abzugeben und schon bei der Prüfung des Bewusstseins unserer Mitmenschen, mit denen wir uns doch durch die Sprache, durch die Schrift unterhalten können, sind wir vollständig auf Mutmassungen angewiesen. Die Richtigkeit dieses Satzes kann jeder, wenn er nur will, an sich selbst durch die Introspektion kontrollieren: er wird sich dann sofort überzeugen, wie ungeheuer verschieden die von ihm vollführten Handlungen von seinem eigenen Bewusstsein beeinflusst werden. Wir sprechen daher mit Recht von unserem Oberbewusstsein, von unserem Unterbewusstsein, von unseren unbewusst vollzogenen Handlungen: wie wäre es uns aber möglich, bei der Prüfung der Handlungen eines Tieres das gleiche zu tun und einen brauchbaren Masstab für eine derartige Deutung zu finden. (V. Bleuler 2, Kassowitz 12.)

Aus diesem Grunde befasse ich mich in dieser Arbeit ausschliesslich mit der Untersuchung von Bewegungserscheinungen, wie sie bei unseren einheimischen Vögeln auf bestimmte äussere oder innere Reize erfolgen und unterscheide dabei Handlungen, die entweder auf ererbter Grundlage, oder solche, die infolge von erworbenen, neuen Gewohnheiten entstanden sind. Dann beeinflusse ich willkürlich diese Handlungen, indem ich, gleichsam experimentell, den Vogel bejage und ihn dadurch in eine ganz neue, ungewohnte Lage setze; die Besprechung und Würdigung des Resultats dieser verschiedenartigsten Beobachtungen wird dann den Hauptteil meiner Aufgabe, die für diesen Abschnitt bestimmt ist, bilden.

(Fortsetzung folgt.)

